

INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten

Blatt 70 **Padouk**

Herausgeber:

Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Rostocker Straße 16, 65191 Wiesbaden,
Tel.: 0611/50 69 - 0

Zu den farbigsten und technisch hochwertigsten Hölzern zählen die nach dem birmanischen Lokalnamen *Padouk* bezeichneten Arten. Sie gehören alle der botanischen Gattung *Pterocarpus* an, die mit der Gattung *Dalbergia* nahe verwandt ist; von der letzteren stammen die farblich sowie technisch sehr ähnlichen Hölzer der Gruppe Palisander/Jacaranda (vergl. Merkblätter 53 und 66). Verschiedene Arten beider Gattungen können so gleich aussehen, daß sie im englischen Sprachbereich mit gleichen Namen, wie z. B. „Rosewood“ bezeichnet werden und nur noch mikroskopisch voneinander unterscheidbar sind. Die holzwirtschaftlich wichtigen Padouk-Hölzer sind in den tropischen Trocken- und Feuchtwäldern Afrikas und Asiens mit meist kleinen bis mittelgroßen Bäumen verbreitet. Da einige Arten unter sehr verschiedenartigen Wachstumsbedingungen gedeihen können, sind oft größere Schwankungen in der Dimension der Stämme sowie im Gewicht, der Zeichnung und Splintbreite zu beobachten. – Davon unabhängig sind bei den Padouk-Hölzern zwei verschiedene Farbgruppen zu unterscheiden: Eine mit überwiegend rotem Kernholz (A) und eine mit einer bräunlichen Grundfärbung (B), wobei beide Gruppen noch eine dunklere Farbstreifung aufweisen können.

A – Padouk mit überwiegend rotem Kernholz

Leitname:

Afrikanisches Padouk

Weitere Handelsnamen:

Mongolia, Mbel, Osun (nur für *P. osun*), Tacula (nur für *P. tinctorius*), Westafrikan Pa.

Andamen Padouk

Andamen Redwood,
Andamen Rosewood

Amboina Padouk
(siehe auch B)

Angsana, Linggua, Narra,
Papua-Neuguinea Rosewood,
Solomons Pa., Sena.

Birma Padouk

Mai-Dou, Dang-Huong, Mai-Padou, Pradoo.

Botanische Bezeichnungen:

Pterocarpus soyauxii, *P. osun*,
P. tinctorius.

P. dalbergioides

P. indicus, *P. vidualianus*
(nur Philippinen).

P. macrocarpus, *P. cambodianus*,
P. pedatus.

Verbreitung:

Westafrika, Zentral- und Ostafrika (nur *P. tinctorius*)

Andamanen, südl. Thailand

Indonesien, Malaysia, Neuguinea, Philippinen, Salomonen

Birma (nur *P. macrocarpus*),
Laos, Kambodscha, Thailand,
Vietnam

B – Padouk mit überwiegend bräunlichem Kernholz

Amboina Padouk

(siehe Gruppe A – beide Farben möglich)

Bijasal

Asan, Vengai.

Muninga

Kiaat, Girassonde, Mutondo,
Ostafrikan. Pa., Umbila.

Pau Sangué

African Rosewood, Vene.

Pterocarpus marsupium
P. angolensis

P. erinaceus

Südindien, Sri Lanka
Südl. Ost- u. Westafrika

Senegal, Guinea bis ZAR

Beschreibung

Stammform: Nach Art und Herkunft stark schwankend; Durchmesser oft gering bei Pau Sangué und Muninga (0,3 bis 0,5 m), bei den meisten Arten um 0,6 m, nur bei Amboina Padouk und Afrikanischem Padouk häufig darüber, maximal 1,2 m; astfreie Längen von nur 4 bis 7 m bei Pau Sangué und Muninga, um 10 m bei Birma Padouk und bis 20 m bei Afrikanischem Padouk, letztere bei starken Durchmessern häufig mit „weichem Kern“ und Innenrissen.

Farbe und Struktur des Holzes – Gruppe

A: Splint um 3 bis 6 cm, vereinzelt auch bis 10 cm breit, weißlich oder durch Pilze verfärbt. Kernholz korallenrot bis dunkel violettbraun, bei starker Belichtung leicht verblassend oder braungrau verfärbend. Häufig durch dunklere Zonen von etwa 5 mm Breite farbstreifig bzw. gefladert. – Die Poren sind mittelgroß bis grob und auf allen Schnittrichtungen gut wahrzunehmen. Die Markstrahlen sind fein und nur auf glatten Fladerschnitten durch ihre stockwerkartige Anordnung erkennbar. Die Speicherzellen beeinflussen nur auf Tangentialschnitten durch feine Fladern das Holzbild. Der Faserverlauf ist häufig

wechseldrehwüchsig und ergibt einen deutlichen bis verlaufenden Glanzstreifen.

Farbe und Struktur des Holzes – Gruppe

B: Splint um 2 bis 4 cm breit und gelblich weiß. Kernholz blaß gelblich bis braun mit dunkelbrauner Streifung in Pau Sangué und Muninga, bei den anderen Arten hell goldbraun bis mittelbraun, mit meist sich nur schwach abhebenden, dunkleren Spätholzzonen. – Poren überwiegend mittelgroß, im Frühholz oft locker grobporig. Speicherzellen durch helle Fladern oft stärker ausgeprägt als in Gruppe A; sonst wie Gruppe A.

Gesamtcharakter: Braune oder rote, teils auch farbstreifige Hölzer mit glatter und meist nur leicht poriger Oberfläche; teilweise auch aromatisch.

Abweichungen: Beim Amboina Padouk kommen Maserknollen bis 1,5 m Durchmesser vor, die hoch bewertet werden. – In gleicher Art treten auffällige Farbvariationen auf, Herkünfte aus Indochina können rot oder gelblich rosa, aus Indonesien, den Philippinen und Salomonen rot oder hellbraun sein (Gruppe A und B).

Handelsformen

Furniere, gemessert oder geschält als Maserholz; Schnittholz, in allen üblichen Dimensionen möglich, Kürzungen häufig; Parkett, Rohfriese in allen Abmessungen

von Afrikanischem Padouk und Muninga; Rundholz ab 0,4 bis 0,9 m Durchmesser häufig um 0,7 m bei Afrikanischem Padouk (vgl. „Stammform“)

Eigenschaften

Holzart/Farbgruppe:

Gewicht – ungetrocknet (Rundholz)	ca.	
Druckfestigkeit (lufttrocken)	ca.	
Biegefestigkeit (lufttrocken)	ca.	

Afr. Padouk/A

980 kg/m ³
62 N/mm ²
125 N/mm ²

Muninga/B

850 kg/m ³
56 N/mm ²
95 N/mm ²

Darrgewichte nach Farbgruppen:

A

Afrikan. Padouk . . . ca.	0,70 g/cm ³
Andamanen Padouk . ca.	0,72 g/cm ³
Birma Padouk . . . ca.	0,83 g/cm ³

B

Amboina Padouk . . ca.	0,56 g/cm ³
Bijjasal ca.	0,66 g/cm ³
Muninga ca.	0,61 g/cm ³
Pau Sangue ca.	0,69 g/cm ³

Bei den verschiedenen Arten bestehen hinsichtlich des Gewichtes bzw. der Härte teils erhebliche Unterschiede, so erfordern die meist schweren Hölzer der roten Gruppe A bei der Bearbeitung einen höheren Kraftaufwand als die der Gruppe B. Entsprechend leichter kann es auch bei der Gruppe A zum Ausreißen beim Hobeln bzw. zum Ausbrechen beim Fräsen und Dreheln kommen. Für Schrauben und Nägel ist vorzubohren. – Jede Form der Trocknung ist bei den schweren Arten langsam zu führen, um eine Rißbildung zu vermeiden. Das Stehvermögen ist aufgrund der niedrigen Schwindungswerte

in Gruppe A gut, in Gruppe B sehr gut und mit Teak vergleichbar. – Das Kernholz aller Padouk-Hölzer ist besonders widerstandsfähig gegen Insekten- und Pilzbefall. – Auf der Oberfläche können nach der Bearbeitung hellgraue, feinem Schimmel ähnliche Ausblühungen auftreten; sie bestehen aus feinsten nadelförmigen Kristallen, aus Pterostilben, und sind leicht abwischbar. – Trockene Hölzer können unabhängig von Art und Herkunft, mehr oder minder aromatisch sein, so daß auch die Bezeichnung „Rosewood“ oder „Sandel“ verwendet wird.

Oberflächenbehandlung

Padouk-Hölzer zeigen ihre oft besondere farbliche Attraktivität sehr gut nach einer halbgänzenden oder glänzenden Behandlung. Hierbei ist zuerst auf einen guten Isoliergrund zu achten, um ein Ausbluten der Inhaltsstoffe zu verhindern und

um eine gute Haftung der porenschließenden Mittel zu fördern. Aufgrund der Lichtempfindlichkeit der roten Farben des Padouk ist die Anwendung besonderer Lichtschutzmittel sehr zu empfehlen.

Verwendungsbereiche

Grundsätzlich bestehen keine Unterschiede in den Anwendungen der Hölzer beider Farbgruppen (A, B); jedoch sind die Anwendungsmöglichkeiten asiatischer Arten, aufgrund eines hohen Eigenbedarfs in den Erzeugerländern, in Europa geringer als von solchen afrikanischer Herkunft. Letztere sind auch wegen der meist besseren Dimensionen und der größeren Vorkommen sowohl als Rund- oder auch als Schnittholz häufiger verfügbar, wodurch eine weitreichendere Verwen-

dung dieser Arten möglich ist. Furniere für: Möbel und Innenraumgestaltung; als Vollholz für: Kleinformen, Gewerkschäfte, Parkett, Bootsbau, Rahmenhölzer, Zierkästen, Präzisionsgeräte, Griffe, Messerhefte, Ziergegenstände und Drechslerei, in Afrika auch für Schwellen sowie Schwerkonstruktionen.

Austauschhölzer: für Gruppe A – Bubinga, Ostindisch Palisander, Pau Rosa; für Gruppe B – Bahia Rosenholz, Nußbaum, Trebol und Teak.

Literatur

Anonymus: Essencias Florestais da Guine Portuguesa, 2. Ministerio do Ultramar; Lissabon 1956.

Burgess, P. F.: Timbers of Sabah. Sandakan 1966.

Dahms, K.-G.: Afrikanische Exporthölzer. DRW-Verlag, Stuttgart 1978.

Dahms, K.-G.: Asiatische, ozeanische und australische Exporthölzer. DRW-Verlag, Stuttgart 1982.

Farmer, R. H.: Handbook of Hardwoods. BRE Princes Risborough/GB 1972.

Gottwald, H.: Handelshölzer. Ferdinand Holzmann-Verlag, Hamburg 1958.

Pearson, R. S., u. Brown, H. P.: Timbers of India. Kalkutta 1932.

Pleydell, G. J.: Timbers of the British Solomon Islands. London 1970.

Schmidt, E.: Überseehölzer Nr. 26, Haller-Verlag Berlin, 1951.

Bisher erschienene Merkblätter: 1 Sipo; 2 Sapelli; 3 Iroko; 4 Afzelia; 5 Red Lauan, Dark Red Meranti-Seraya; 6 Kosipo; 7 Azobe (Bongossi); 8 Koto; 9 Western Red Cedar; 10 Redwood; 11 Oregon Pine (Douglasie); 12 Hemlock; 13 Brasilkiefer; 14 Pitch Pine; 15 Aningre; 16 Makore und Douka; 17 Abarco; 18 Amerikanisches Mahagoni; 19 Limba; 20 Celtis; 21 Afrormosia; 22 Danta (Kotibe); 23 Canarium (Aiele); 24 Ilomba; 25 Angeliq (Basralocus); 26 Sitka; 27 Ramin; 28 Niangon; 29 Framire; 30 Kondroti; 31 Weißes Meranti; 32 Gelbes Meranti; 33 Merbau; 34 Mansonia; 35 Wenge; 36 Lärchenhölzer; 37 Yellow Cedar; 38 Cedro; 39 Khaya; 40 Tiama; 41 Dibetou; 42 Teak; 43 Agba (weißes Tola); 44 Abura; 45 Movingui; 46 Bilinga; 47 Bintangor (Calophyllum); 48 Keruing; 49 Kapur; 50 Erläuterungen; 51 Ovengkol (Amazakoue); 52 Radiata Pine; 53 Palisander (Jacaranda); 54 Bubinga (Kevazingo); 55 Louro Preto; 56 Lenga; 57 Fichtenhölzer; 58 Abachi; 59 Faro (Daniellia); 60 Maniu; 61 Podo-Hölzer (außer Maniu); 62 Kiefer (europäisch); 63 Eiche und Austauschhölzer; 64 Nußbaum und Austauschhölzer; 65 Kirschbaum und Austauschhölzer; 66 Laubhölzer mit Farbstreifen; 67 Ako (Antiaris); 68 Boiré (Mambode); 69 Bossé

Angaben nach neuesten Erkenntnissen, jedoch unter Ausschluss jeglicher Haftung. – Abdrucke, Vervielfältigungen und sonstige Wiedergaben, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung des Vereins Deutscher Holzeinfuhrhäuser e.V.